

# Guadeloupe

27.01.-14.02.2020

Anfang dieses Jahres durfte Ich an dem Austauschprogramm von Pro Tandem mit den Schülern der " *Le Lycée de l'Hôtellerie et du Tourisme «Archipel Guadeloupe»* " teilnehmen. In diesen 3 Wochen hatten meine Klassenkameraden und ich die einzigartige Möglichkeit diese schöne, ehemalige Französische Kolonie zu erkunden, erfahren und sogar das Arbeiten auf der karibischen Insel mit zu erleben. Untergebracht waren wir in der Schule, die über ein sehr schönes Gelände verfügt. Leider war während unserer Anwesenheit ein Streik, der zur Folge hatte, dass die Schule bis auf unsere Gruppe, nicht besucht wurde.



Wir haben gemeinsam mit den Austauschschülern die Insel und ihre Geschichte kennengelernt. Um alle Sehenswürdigkeiten zu beschreiben, die wir besichtigt haben, müsste ich ein Buch schreiben, also werde ich nur von meinen Highlights berichten.

Besonders spannend fand ich das "Memorial ACTe" Museum in Point a Pitre, der größten Stadt auf Guadeloupe, mit ca 15.000 Einwohnern. Es ist ein modernes Museum mit historischen Exponaten über den Sklavenhandel und die indigene Bevölkerung der Karibik. Das Museum besticht nicht nur durch seine herausragende Ausstellung, sondern auch über



eine Atemberaubende Architektur, mit direktem Blick auf den Hafen.

Doch auch die Natur kam nicht zu knapp. Nach einer Busfahrt, die so manchem Serpentina-erfahrenen Autofahrer die Knie weich werden lassen würde, und durch den tiefsten Dschungel zu führen schien, wurden wir mit ausgedehnten Wanderungen durch Flussbetten und Sprünge in Tiefe, von Wasserfällen ausgespülte Becken belohnt. Ein weiterer umwerfender Anblick war der Aussichtspunkt an dem das karibische Meer auf den Nordatlantik trifft. Das Wasser klatscht meterhoch an die riesigen Felsvorsprünge, das man oben auf dem Aussichtspunkt noch die Gischt im Gesicht spüren kann.



Neben den vielseitigen Aktivitäten, hatten wir die einmalige Chance, in die Arbeitswelt auf Guadeloupe einzutauchen. Anfangs hatte ich bedenken, da meine französisch Kenntnisse etwas eingerostet waren und ich eine andere Küche aus Berlin gewohnt war. Doch nach einigen Tagen Gewöhnung, kam ich sehr gut mit dem Küchenteam zurecht, auch wenn viele kein Wort Englisch sprachen. Kulinarisch konnte ich, wenn auch nicht viel, etwas lernen. Einige Zubereitungsarten waren mir bis dahin nicht geläufig und das Arbeiten in einer Großküche war auch neu und aufregend.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich diese Reise jedem Schüler ans Herz legen würde. Man lernt nicht nur für sein Fach, sondern auch für das Leben. Selbstständigkeit wird gefordert und gefördert und jeder der kein Teamgeist hatte, wird ihn danach besitzen. Besonderen Dank gilt den begleitenden Lehrern und Übersetzern, die die Reise durch die finanzielle Hilfe von Pro Tandem überhaupt erst möglich gemacht haben, und uns mit viel Liebe, Geduld und Spaß bei dieser Erfahrung begleitet haben.

Leider habe ich nur wenige Fotos, da ich es geschafft habe, mein Handy am 4 Tag in der Karibik zu versenken. Vllt. war gerade wegen der Smartphone freien Zeit, alles so schön.